

# Süffiges Singspiel

**Premiere** „Die Bieroper“ erzählt humorvoll und unterhaltsam die Kulturgeschichte des Gerstensafts. Überraszendes Ensemble im Blonhofener Stadltheater

VON TOBIAS KLÖCK

**Blonhofen** Wer hätte gedacht, dass sich bei der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies alles ums Bier drehte? Oder dass die imposanten Grabmäler der Pharaonen in Ägypten untrennbar mit dem Gerstensaft verbunden sind? Ganz so bierernst sollte man die historischen Thesen, die „Die „Bieroper“ vermittelt, nicht nehmen. Doch bei der Weltpremiere des Werks im voll besetzten Stadltheater in Blonhofen vermittelte das unterhaltsame Singspiel nicht nur die spannende Kulturgeschichte des Getränks, sondern bot mit traditionellen Elementen der Oper und modernen Klängen auch ein musikalisch aufschlussreiches Erlebnis.

Die Idee, eine Oper über den Gerstensaft zu schreiben, hatten die Profimusiker Simone Werner und Andreas Baur. Letzterer stammt aus Sulzschneid bei Marktoberdorf und war viele Jahre lang mit der Coverband Allgäu-Power unterwegs. Herausgekommen ist eine wunderbar süffige musikalische Melange. Die Ingredienzien der „Bieroper“: allseits bekannte Ohrwürmer aus Oper und Operette, beispielsweise die „Habanera“ aus „Carmen“ von Georges Bizet oder das „Schwipslied“ aus „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß Sohn, kombiniert mit neuen, einfach verständlichen, deutschen Texten. Gespielt wurde das Ganze von einem achtköpfigen Orchester unter der Leitung von Tobias Jackl und gesungen von einem überragenden Ensemble mit Mezzosopranistin Simone Werner, Sopranistin Susanne Kapfler, Bariton Niklas Mallmann und Tenor Michael Eitzel.

Im ersten Akt nahm Erzähler Armin Köstler das Publikum mit in den Bier-Garten Eden zu Adam und Eva. Bier, als Abkürzung für die „beste Idee einer Rezeptur“, war Gottes Geschenk an die beiden ersten Menschen, um den Bier-Garten perfekt zu machen. Doch der Teufel Tobias verlangte nach dem Rezept des Gerstensaftes und verführte Eva dazu, von der Frucht der Erkennt-



Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, ging es um eine „Bierne“ und nicht um einen Apfel – eine der humorvollen Erkenntnisse, die „Die Bieroper“ in Blonhofen vermittelte.

Foto: Mathias Wild

nis, natürlich einer „Bierne“, zu essen, um so an das geheime Wissen kommen. Die Folge: Adam und Eva wurden aus dem Bier-Garten verstoßen. Der Herr hatte jedoch Mitleid und wollte ihnen eine zweite Chance auf das Bier geben. Deswegen stellte er ihnen in der Steinzeit die Zutaten in Form von Pflanzen zur Verfügung.

Später, im alten Ägypten, galt Bier für die Menschen als Geschenk der Götter. Nicht umsonst nannten die Pharaonen ihre Grabkammern auch „Bieramiden“. Lediglich eines Übersetzungsfehlers wegen wurde dieses Wort heute anders geschrieben. Auch beim Zusammentreffen von Cäsar und Cleopatra spielte Bier

eine entscheidende Rolle. So war Cleopatra mitnichten die Schönste, wie zu den Melodien aus „Rigoletto“, „Eine Nacht in Venedig“ und der „Babier von Sevilla“ berichtet wurde: „Hat Cäsar sich Euch erst schön geöffnet, lässt sich auch auf alles andre hoffen.“ Im Mittelalter wurden Menschen mit Folter, dem Bierentzug, gestraft. Derweil braute man in den Klöstern mit allerlei Kräutern ein Gebräu, welches meist alles andere als Bier war. Bis zum 23. April 1516, dem Tag der Verkündigung des Bayerischen Reinheitsgebots in Ingolstadt.

Teufel Tobias saß derweil in seiner Höllenstube, unwissend wie man das beste Bier braut. Mit zu den

musikalischen Glanzpunkten des Abends gehörte sicherlich sein Bier-Rap, der das Anfangsmotiv von Ludwig van Beethovens „Schicksalsinfonie“ aufnahm. Ob der gefallene Engel es am Ende schafft, einen edlen Gerstensaft zu brauen, wird nicht verraten. Nur so viel: Die sehens- und überaus hörenswerte (feucht-)fröhliche Hommage an den Gerstensaft riss das Premierenpublikum am Ende zu begeistertem Applaus im Stehen hin.

**i** Eine weitere Aufführung folgt am Freitag, 14. Februar 2020, im Stadeltheater in Blonhofen. Karten gibt es im Vorverkauf per E-Mail an: [karten-bieroper@gmx.de](mailto:karten-bieroper@gmx.de)